

<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr.:</b> <b>05/5000-5317/2015</b>
-------------------------	-------------------------------------------------



<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Sozialausschuss (Gutachten)	08.03.2016	Ö
Hauptausschuss (Gutachten)	10.03.2016	Ö
Stadtrat (Beschluss)	17.03.2016	Ö

<i>Betreff</i>  Einführung eines Willkommensticket; hier: Antrag des Stadtratsmitgliedes Frau Laura Wallner auch im Namen der SPD-Stadtratsfraktion (Antrag Nr. 34/2015 vom 08.05.2015 )
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<i>Sachbearbeitende Dienststelle</i> FB Soziales	<i>Datum</i> 01.09.2015
<i>Beteiligte Dienststelle/n und Vorprüfung Rechnungsprüfungsamt</i> Finanz- und Personalreferat	
<i>Oberbürgermeister, Referats- bzw. Werkleitung</i> rechtsk. berufsm. Stadträtin Dr. Hülya Düber	

### **Beschlussvorschlag:**

Der Antrag des Stadtratsmitglieds Frau Laura Wallner (Antrag Nr. 34/2015 vom 08.05.2015) - auch namens der SPD-Stadtratsfraktion – auf

Einführung eines kostenlosen Willkommensticket für alle in Würzburg lebenden Asylbewerberinnen und Asylbewerber, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten

wird abgelehnt.

Damit ist der Antrag Nr. 34/2015 erledigt.

### **Begründung:**

Als Berechnungsgrundlage wurde eine personenbezogene Zeitkarte für beliebige Fahrten innerhalb der Großwabe Würzburg als günstigste Variante für ein mögliches Willkommensticket herangezogen.

#### **Ausgangsfaktoren:**

- |                                                                |          |
|----------------------------------------------------------------|----------|
| - Monatsfahrkarte Großwabe, Stand 2015:                        | 44,85 €  |
| - Platzkapazitäten für die Aufnahme von Flüchtlingen Dez. 2015 | ca.1.900 |

## 1. Monatlicher Kostenaufwand:

1.900 Plätze x 44,85 € = 85.215,00 €.

Die Anzahl der Personen, die erstmals in Würzburg Leistungen erhalten, ist pro Monat stark schwankend und richtet sich nach den Belegungen durch die Regierung von Unterfranken, insbesondere in den Notunterkünften.

Nach aktuellem Informationsstand wird im Frühjahr 2016 in der Zellerau eine Regierungsunterkunft für 200 Personen eröffnet. Die Regierung von Unterfranken plant außerdem noch eine weitere Unterkunft für ca. 420 Personen im Hubland. Es ist absehbar, dass auch die Stadt Würzburg weitere kommunale Unterkünfte finden muss. Daneben steht weiterhin der sog. Notfallplan im Raum, durch den die Stadt Würzburg bei entsprechender Bedarfslage mehrere hundert Flüchtlinge unterbringen muss.

## 2. Abwicklung/Ausgabe

Die Thematik "Sozialticket/Willkommensticket" wurde bereits am 21.05.2015 im Arbeitskreis des Verkehrsunternehmens-Verbands Mainfranken (VVM) behandelt. Die dort vertretenen Verkehrsunternehmen waren sich einig, dass ein solches Sozialticket nicht im Rahmen des kommunenübergreifenden Verbunds ausgegeben werden kann.

Berechtigterweise sind die anderen Mitglieder des VVM nicht damit einverstanden, kostengünstigere Tickets für die Würzburger Bevölkerung mitzufinanzieren. Im Verkehrsverbund sind Beschlüsse über neue Tickets einstimmig zu fassen.

Als Alternative wurde der Kauf regulärer Fahrkarten durch die Stadt Würzburg vorgeschlagen, welche diese dann an die Anspruchsberechtigten weitergeben könnte. Dieser Vorschlag hat für das Sozialreferat notwendigerweise einen anwachsenden Verwaltungsaufwand zur Folge.

Fazit:

Es ist davon auszugehen, dass bei diesem Personenkreis alle Leistungsberechtigten ab 6 Jahren ein Willkommensticket in Anspruch nehmen werden. Darüber hinaus liegt z.B. bei den Notunterkünften eine hohe Fluktuation mit regelmäßigen Neubelegungen vor, wodurch sich monatliche Schwankungen in der Anzahl der Personen ergeben, die ein Willkommensticket in Anspruch nehmen wollen.

Die Ausgabe und die finanzielle Abwicklung der Willkommenstickets bedeutet für den Fachbereich Soziales der Stadt Würzburg eine weitere zusätzliche Aufgabe, so dass hierfür zusätzliche Personalkapazitäten zur Verfügung gestellt werden müssten.

## 3. Zuständigkeit

Bei der Einführung eines Willkommenstickets würde es sich eindeutig um eine freiwillige Leistung der Stadt Würzburg handeln, die nicht durch das AsylbLG gedeckt ist.

Für die Versorgung der asylsuchenden Menschen ist der Staat verantwortlich und zuständig. Dieser Verantwortung ist er nachgekommen, indem er den Menschen Hilfeleistungen analog den ALG II- oder Sozialhilfeberechtigten gewährt. Bei den Barzahlungen an die Asylsuchenden ist bereits ein Kostenanteil „Abteilung Verkehr“ mit z.B. ca. 25,00 € (alleinstehend) bzw. mit ca. 45,00 (Ehepaar) mtl. berücksichtigt. Das heißt, dass der Bundesgesetzgeber seine Verantwortung für die Mobilität der Betroffenen anerkannt hat und einen entsprechenden Kostenanteil mitberücksichtigt. Sogar bei Geldern für Kleinkinder wird ein prozentualer Anteil für die Teilnahme am Verkehr berücksichtigt, obwohl erst ab dem 6. Lebensjahr eine Fahrkarte erforderlich ist.

Außerdem erhalten alle Asylsuchenden, die erstmals vor der Geldauszahlung in die Verwaltung kommen müssen, eine Fahrkarte für die Hin- und Rückfahrt zu ihren Unterkünften außerhalb der Gemeinschaftsunterkunft Veitshöchheimer Straße.

Auch die Kosten für notwendige Fahrten zur medizinischen Versorgung werden bereits im Rahmen des AsylbLG übernommen.

Hinweis:

Bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen sind Fahrtkosten bereits in den Tagessätzen mitenthalten, die die Stadt Würzburg an die Maßnahmeträger erbringt.

Soweit dem im Antrag genannten Personenkreis ein Willkommensticket als freiwillige Leistung der Stadt Würzburg zuerkannt wird, ist es unter dem Aspekt des Gleichberechtigungsgrundsatzes nach Art. 3 Abs. 1 Grundgesetz zwingend, auch Personenkreise zumindest im Leistungsbezug von SGB II oder Sozialhilfe eine entsprechende Vergünstigung zukommen zu lassen.

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	x	Nein
----------------------------------	--------------------------	----	-------------------------------------	---	------

Belange der gesellschaftlichen Vielfalt (Diversity) werden berührt:	<input checked="" type="checkbox"/>	X	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja
Bei „Ja“ ergänzende Informationen, wie die Belange berücksichtigt werden/wurden:					